

Behindertenvertrauensperson - die kompetente Ansprechperson im Betrieb!



Kursprogramm

2009

Liebe Kollegin! Lieber Kollege!

Es liegt Ihnen das **neue BVP-Kursprogramm für 2009** von AK/BSB/KOBV/VÖGB vor, das die Behindertenvertrauenspersonen und Betriebsrät/Innen bei ihrem Alltagsgeschäft – die Vertretung der wirtschaftlichen und kulturellen Interessen der Menschen mit Behinderung im Betrieb/Dienststelle – bestmöglich unterstützen soll.

Seit Inkrafttreten des Gleichstellungspaketes für Menschen mit Behinderungen dominieren in den Betrieben Fragen der Diskriminierung und Benachteiligung behinderter Kolleg/Innen und der Barrierefreiheit. In den Modulen 1, 3 und im Follow Up bieten wir sowohl die Grundlagen als auch aktuelle Informationen zum Thema Gleichstellung in der Arbeitswelt.

Auch 2009 werden die Module 1 und 3 jeweils als 5-Tageskurs und als zweigeteilte Schulung mit je 3 Tagen angeboten. Das Kursangebot wird mit Seminaren aus dem Bereich der sozialen Kompetenz (Modul 2) und der politischen Bildung (Modul 4) abgerundet.

Das Kursprogramm 2009 bietet weiterhin die Möglichkeit der Zertifizierung der Ausbildung.

Um ein BVP-Ausbildungszertifikat zu erhalten, müssen 4 Kurse absolviert werden. Der genaue Weg zur Zertifizierung ist auf Seite 16 beschrieben.

Neben einigen neuen BVP Seminaren (Modul 2 und 4) bieten wir 2009 erstmalig einen **BVP-Schulungsblog im Web** an. Hier können zentral relevante Webseiten und Inhalte angesteuert werden. Mit diesem modernen Kommunikationsinstrument soll die engagierte Arbeit der Behindertenvertrauenspersonen um einen weiteren Schritt unterstützt werden (siehe Seite 18).

AK/BSB/KOBV/VÖGB setzen mit diesem Kursangebot ihren gemeinsamen Weg für einen nachhaltigen Beitrag zur Integration von Menschen mit Behinderungen in die Arbeitswelt fort.

Die Kursveranstalter

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 4 – 5	Modul 1 Grundlagen der Arbeitnehmer/Innen- und Personalvertretung
Seite 6 – 10	Modul 2 Erfolgreich verhandeln als BVP Aktiv gegen Mobbing Konflikte erkennen - Lösungen finden Kommunizieren mit System als BVP (Rhetorik Follow up) Zusammenarbeit BVP und Betriebsrat
Seite 11 – 12	Modul 3 Integration behinderter Arbeitnehmer/Innen am Arbeitsmarkt
Seite 13 – 15	Modul 4 (Wahlseminare) Weltanschauung Fair Play am Arbeitsplatz Politische Praxis in Österreich
Seite 16	Ihr Weg zur Zertifizierung
Seite 17	Follow up
Seite 18	Neue Medien - BVP-Schulungsblog
Seite 19	Seminarhotels
Seite 20	Hinweise für Ihre Anmeldung
Seite 21	Hinweise zur Bildungsfreistellung
Seite 22 + 23	Anmeldeformulare

Behindertenvertretung im Betrieb/Dienststelle – MODUL 1

Die Grundlagen der Arbeitnehmer/Innen- und Personalvertretung

Inhalt	In diesem Seminar erhalten Sie ein umfassendes Basiswissen über die Rechte, Pflichten und Möglichkeiten einer Behindertenvertrauensperson. Von den Grundlagen des Behinderteneinstellungsgesetzes , Feststellungsverfahren , medizinische Begutachtung , Kündigungsverfahren , Gleichstellung in der Arbeitswelt angefangen über das kollektive Arbeitsrecht bis hin zu den aktuellen Förderungsmöglichkeiten , steuerlichen Begünstigungen und sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen über Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung . Dieses Wissen wird Ihnen die Ausübung der Funktion im Betrieb oder in der Dienststelle wesentlich erleichtern.
Termin	Mo. 2.3. – Fr. 6.3.2009
Ort	Erholungs- und Seminarhaus des KOBV Schloss Freiland, NÖ
Referent/In	AK, BSB, BMSK, GÖD, KOBV, ÖGB

Behindertenvertretung im Betrieb/Dienststelle – MODUL 1

Die Grundlagen der Arbeitnehmer/Innen- und Personalvertretung

Inhalt

In diesem [zweigeteilten Seminar](#) erhalten Sie ein umfassendes Basiswissen über die Rechte, Pflichten und Möglichkeiten einer Behindertenvertrauensperson. Von den Grundlagen des **Behinderteneinstellungsgesetzes, Feststellungsverfahren, medizinische Begutachtung, Kündigungsverfahren, Gleichstellung in der Arbeitswelt** angefangen über das **kollektive Arbeitsrecht** bis hin zu den **aktuellen Förderungsmöglichkeiten, steuerlichen Begünstigungen** und **sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen** über **Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung**. Dieses Wissen wird Ihnen die Ausübung der Funktion im Betrieb oder in der Dienststelle wesentlich erleichtern.

Termine

Teil 1

Mi. 15.4. – Fr. 17.4.2009

Teil 2

Mi. 17.6. – Fr. 19.6.2009

Ort

Erholungs- und Seminarhaus des KOBV
Schloss Freiland, NÖ

Referent/In

AK, BMSK, BSB, GÖD, KOBV, ÖGB

Behindertenvertretung im Betrieb/Dienststelle – MODUL 2 „Erfolgreich verhandeln als BVP“

Inhalt

BVP sind von einer Teilgruppe der Beschäftigten gewählt und erleben häufig herausfordernde Verhandlungssituationen in ihrer Funktion als Vertreter/in von Arbeitnehmer/innen mit Behinderungen. Mitunter fühlen sie sich als BVP zwischen Firmenleitung, Betriebsrat und den Erwartungen der Belegschaft und ihren Positionen aufgerieben.

In diesem Seminar soll eine win-win Verhandlungsstrategie (nach dem Harvard-Konzept) erlernt werden und das Einfühlungsvermögen für unterschiedliche Positionen trainiert werden. Durch die Kompetenzerweiterung und Sensibilisierung soll die Arbeit zur Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen erfolgreich unterstützt werden.

Termin

Mi. 15.4. – Fr. 17.4.2009

Ort

Seminarparkhotel Hirschwang
Reichenau, NÖ

Referent/In

3 Kommunikations-Trainer/innen

Maximal 16 Teilnehmer/Innen sind möglich.

Behindertenvertretung im Betrieb/Dienststelle – MODUL 2 „Aktiv gegen Mobbing“

Inhalt

Mobbing bzw. Psychoterror am Arbeitsplatz wird immer häufiger genannt, wenn über Belastungen am Arbeitsplatz gesprochen wird. Viele Mobbing-Betroffene geraten im Verlauf der Konflikte immer häufiger in eine für sie ausweglose Lage, in der sie sich ohnmächtig und ungeschützt den Angriffen ausgeliefert fühlen. Ohne Unterstützung ist oftmals keine konstruktive Veränderung der Situation mehr möglich. Mit dieser Situation werden auch BVP konfrontiert und es ist meistens nicht einfach, einen realistischen Überblick zu erhalten und hilfreiche Unterstützung anzubieten.

Ziel des Seminars ist, Mobbing zu erkennen und Strategien im Umgang mit Mobbingopfern zu entwickeln.

Termin

Mo. 8.6. – Di. 9.6.2009

Ort

Seminarparkhotel Hirschwang
Reichenau, NÖ

Referent/In

MobbingberaterIn, ÖGB
Psychologe - *Lehrfähigkeit im
Bildungszentrum des Sozialen Netzwerkes*

Maximal 16 Teilnehmer/Innen sind möglich.

Behindertenvertretung im Betrieb/Dienststelle – MODUL 2 „Erkennen von Konflikten und Aspekte zur erfolgreichen Konfliktlösung“

Inhalt

BVP werden immer mehr mit Konfliktsituationen (z.B.: drohende Kündigungen und/oder Versetzungen) konfrontiert.

Die Steigerung der eigenen Konfliktfähigkeit und das Erkennen von Lösungsansätzen ermöglicht ein erfolgreicherer Agieren.

Termin

Mo. 15.6. – Di. 16.6.2009

Ort

Seminarparkhotel Hirschwang
Reichenau, NÖ

Referent/In

Konflikttrainer/in

Maximal 12 Teilnehmer/Innen sind möglich

Behindertenvertretung im Betrieb/Dienststelle – MODUL 2
„Kommunizieren mit System als BVP“
(Rhetorik Follow up)

Inhalt	Kommunikation ist ein wichtiges Instrument für die Arbeit der Behindertenvertrauenspersonen. In diesem Seminar wird das eigene Kommunikationsverhalten analysiert und mit Theorie und zusätzlichen Methoden angereichert. Weiters wird nachhaltiges kommunizieren für einen erfolgreichen Beziehungsaufbau erarbeitet: Authentizität und langfristige Kommunikation können die Vertrauensbildung als Interessensvertreter maßgeblich fördern.
Termin	Mi. 16.9. – Fr. 18.9.2009
Ort	Seehotel Hafnersee <i>Keutschach, Kärnten</i>
Referent/In	2 Kommunikationstrainer/innen
	Maximal 20 Teilnehmer/Innen sind möglich.

Behindertenvertretung im Betrieb/Dienststelle – MODUL 2

„Zusammenarbeit – BVP und BR Unterschiedliche Ausgangsbedingungen - gemeinsame Ziele“

Inhalt

BVPs und BR haben persönlich und strukturell unterschiedliche Ausgangspunkte und Rahmenbedingungen, die mitunter eine gute Zusammenarbeit für die Interessen aller Arbeitnehmer/innen eines Betriebes / einer Dienststelle belasten. Dieses Seminar ermöglicht eine Klärung der unterschiedlichen Ausgangslage (Spannungsfelder) und der strukturellen Rahmenbedingungen und verdeutlicht Aspekte, die Verständnis für die jeweils andere „Rollen-Sichtweise“ entstehen lassen können. Ziel ist es, Formen für eine konstruktive Zusammenarbeit von BR und BVP zu entwickeln, um die anspruchsvolle Tätigkeit als gewählte Arbeitnehmer/invertreter/in erfolgreich zu bewerkstelligen und dabei die berechtigten Interessen von Teilgruppen mit den Gesamtinteressen aller Mitarbeiter/Innen zu verbinden.

Termin

Mi. 14.10. – Do. 15.10.2009

Ort

Seminarhotel Josef Brunauer
Salzburg

Referent/In

Kommunikationstrainer/Innen
(Experten für BVP- und BR-Spannungsfelder)

Maximal 16 Teilnehmer/Innen sind möglich.

Behindertenvertretung im Betrieb/Dienststelle – MODUL 3

Integration behinderter Arbeitnehmer/Innen am Arbeitsmarkt

Inhalt

Die Behindertenvertrauenspersonen sind gemeinsam mit dem Betriebsrat/der Personalvertretung die wichtigsten Akteur/Innen für die Behindertenpolitik in der Arbeitswelt und tragen wesentlich zur Integration behinderter Arbeitnehmer/Innen am 1. Arbeitsmarkt bei. In diesem Seminar bieten wir Informationen über **Erscheinungsformen und Auswirkungen von Behinderungen, betriebliches Eingliederungsmanagement, Arbeitnehmer/Innenschutzbestimmungen, Arbeitslosenversicherung, Individualarbeitsrecht, Bundesbehindertengleichstellungsgesetz** und über das **Instrument der Mediation**. Wissen, das Sie brauchen, um die Stellung der behinderten Kolleg/Innen zu festigen, auszubauen und die Gleichstellung voranzutreiben.

Termin

Mo. 21.9. – Fr. 25.9.2009

Ort

Erholungs- und Seminarhaus des KOBV
Schloss Freiland, NÖ

Referent/In

KOBV, AK, ÖGB, BSB, BBRZ, AMS, AI

Behindertenvertretung im Betrieb/Dienststelle – MODUL 3

Integration behinderter Arbeitnehmer/Innen am Arbeitsmarkt

Inhalt

Die Behindertenvertrauenspersonen sind gemeinsam mit dem Betriebsrat/der Personalvertretung die wichtigsten Akteur/Innen für die Behindertenpolitik in der Arbeitswelt und tragen wesentlich zur Integration behinderter Arbeitnehmer/Innen am 1. Arbeitsmarkt bei. In diesem [zweigeteilten Seminar](#) bieten wir Informationen über **Erscheinungsformen und Auswirkungen von Behinderungen, betriebliches Eingliederungsmanagement Arbeitnehmer/Innenschutzbestimmungen, Arbeitslosenversicherung, Individualarbeitsrecht, Bundesbehindertengleichstellungsgesetz** und über das **Instrument der Mediation**.

Wissen, das Sie brauchen, um die Stellung der behinderten Kolleg/Innen zu festigen, auszubauen und die Gleichstellung voranzutreiben.

Termine

Teil 1

Mo. 20.4. – Mi. 22.4.2009

Teil 2

Mo. 22.6. – Mi. 24.6.2009

Ort

Erholungs- und Seminarhaus des KOBV
Schloss Freiland, NÖ

Referent/In

KOBV, AK, ÖGB, BSB, BBRZ, AMS, AI

Behindertenvertretung im Betrieb/Dienststelle – MODUL 4
Wahlseminar

Weltanschauung
Politische Ideologien und Parteien

Inhalt	Politisches Handeln ist immer von der eigenen Weltanschauung geprägt. Was steckt hinter politischen Ideologien? Welche Ideologien vertreten die Parteien in Österreich?
Seminarziele	<ul style="list-style-type: none">▪ Hintergründe politischer Ideologien verstehen▪ Ideologien der politischen Parteien kennen
Termin	Do. 5.3. – Fr. 6.3.2009
Ort	Seminarhotel Josef Brunauer <i>Salzburg</i>
Referent	Günther Sandtner (Politologe Universität Wien)

Behindertenvertretung im Betrieb/Dienststelle – MODUL 4
Wahlseminar

Fair play am Arbeitsplatz
Gleichstellung und Gleichbehandlung

Inhalt

Kollektivverträge und Betriebsvereinbarungen können mithelfen, Diskriminierung zu vermeiden. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Gleichstellung von Kolleg/innen mit Behinderungen.

Seminarziele

- Gesetzliche Regelungen sowie EU-Richtlinien kennen
- Gestaltungsmöglichkeiten kennen, um Diskriminierung in Kollektivvertrag und Betriebsvereinbarungen zu bekämpfen

Termin

Mo. 27.4. – Di. 28.4.2009

Ort

Seminarparkhotel Hirschwang
Reichenau, NÖ

Referenten

René Schindler, Leitender Sekretär GMTN,
Herbert Pichler, Büro „Chancen nutzen“ ÖGB

Behindertenvertretung im Betrieb/Dienststelle – MODUL 4
Wahlseminar

Politische Praxis in Österreich
Wozu Bundes-, Landes- und Gemeindepolitik

Inhalt	Dieses Seminar behandelt die Grundlagen des österreichischen politischen Systems. Neben den Aufgaben des Bundes wird auch ein Blick auf die Kompetenzen der Länder und Gemeinden geworfen.
Seminarziele	<ul style="list-style-type: none">▪ Das Österreichische politische System verstehen▪ Die Kompetenzverteilung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden kennen
Termin	Mo. 14.9. – Mi. 16.9.2009
Ort	Austria Trend Hotel Ananas/EDVG <i>Wien</i>
Referenten	Johann Dvorak, Universität Wien Lukas Wurz, parlamentarischer Mitarbeiter

IHR WEG ZUR ZERTIFIZIERUNG

FOLLOW UP

Bereits zertifizierte BVPs können ihr Wissen auffrischen und aktualisieren. Es wird je ein Follow up zu den rechtlichen Neuerungen und ein Follow up zur sozialen Kompetenz angeboten.

ZERTIFIKAT

Nach vollständiger Absolvierung von Modul 1 und 3 sowie mindestens einem Seminar von Modul 2 und zusätzlich wahlweise einem Seminar aus Modul 2 oder 4 wird ein Zertifikat ausgestellt. Die Verleihung erfolgt in einem feierlichen Rahmen gemeinsam mit dem Bundessozialamt.

MODUL 4

Wahlseminare: Für ein besseres Verständnis von Behinderten- und Sozialpolitik besteht die Möglichkeit, ein politisches Seminar zu besuchen. Alternativ kann auch ein zweites Seminar aus Modul 2 gewählt werden.

MODUL 3

Vertiefung der Inhalte von Modul 1. Das Seminar wird durchgehend in einem Wochenseminar angeboten ODER zweigeteilt (je eine halbe Woche).

MODUL 2

Zum Interaktionsgebiet von BVPs werden unterschiedliche Seminare zu praktischen Fähigkeiten angeboten. Mindestens ein Seminar ist zu wählen.

MODUL 1

Voraussetzung für aufbauende BVP-Seminare. Das Grundlagen-Seminar wird durchgehend in einem Wochenseminar angeboten ODER zweigeteilt (je eine halbe Woche).

Behindertenvertretung im Betrieb/Dienststelle

Follow up

Inhalt	Personen, die den Grundkurs (Modul 1) für BVP bereits vor längerer Zeit besucht haben, können in den 2 Tagen ihr Wissen über das Behinderteneinstellungsgesetz insbesondere Behindertengleichstellung in der Arbeitswelt und Sozialversicherungsrecht auffrischen und aktualisieren.
Termin	Di. 3.11. – Mi. 4.11.2009
Ort	Erholungs- und Seminarhaus des KOBV Schloss Freiland, NÖ
Referent/In	KOBV ÖGB AK BSB

Neue Medien

BVP-Schulungsblog:

Virtuelles schwarzes Brett für BVP-Schulungen

www.bvp-schulung.at

Blog

„Web“+„log“

(log von Logbuch
bzw.
Tagebuch)

= Weblog
= Blog

Warum



Als zusätzliches Kommunikationsinstrument für die Kurse von AK, KOBV und VÖGB für Behindertenvertrauenspersonen wurde eine gemeinsame Seite im Web eingerichtet: **Ein Blog**. Ziel ist, zu BVP Schulungen ein weiteres Service anzubieten.

Inhalt

Die Plattform dient dem inhaltlichen Austausch zu den BVP-Seminaren:

- Fotos zu Schulungen und Veranstaltungen
- Aktuelle Ankündigungen
- Sammlung relevanter Links und Download-Hinweise
- Kommentare schreiben

Ort

www.bvp-schulung.at
Kontakt bei Fragen dazu:
E-Mail: elke.radhuber@oegb.at
Tel. 01/534 44/DW 305

SEMINAR- UND SCHULUNGSZENTREN



**Erholungs- und Seminarhaus
Schloss Freiland des KOBV**
3183 Freiland, Freiland 24
Tel. 02762/52328
www.kobv.at



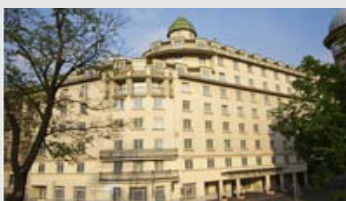
Seminarparkhotel Hirschwang
2651 Reichenau/Rax, Hirschwang 11
Tel. 02666/581 10
www.seminarparkhotel.at



Seehotel Hafnersee
9074 Keutschach, Plescherken 5
Tel. 04273/23 75 36
www.hafnersee.at



Seminarhotel Josef Brunauer
5020 Salzburg, Elisabethstraße 45 a
Tel. 0662/45 42 65
www.brunauerzentrum.at



Austria Trend Hotel Ananas / EDVG
1050 Wien, Rechte Wienzeile 93-95
Tel. 01/546 20
www.austria-trend.at/wan/
(EDVG) 1050 Wien, Hofmühlgasse 3 - 5

Hinweise für Ihre Anmeldung

Auskünfte zum Kursprogramm:

Erwin Parzer	AK	Tel.: 02236/446 41/DW 220
Manuela Tuma	KOBV	Tel.: 01/406 15 86/DW 28
Elke Radhuber	VÖGB	Tel.: 01/534 44/DW 305

BVP-Seminare sind mit Bildungsfreistellung **kostenlos** (inklusive Vollpension in den Seminarhotels). Einige Zimmer der Seminarhotels sind überwiegend barrierefrei, auch für behinderte Personen, die einen Rollstuhl benutzen.

Die rechtzeitige Anreise am 1. Seminartag ist Ihnen auf Grund der Behinderung oder schlechter Verkehrsverbindung nicht möglich und Sie benötigen ein Zimmer für die Anreise am Vortag? Bitte, **spezielle Erfordernisse rechtzeitig mit den Kolleg/Innen im VÖGB-Seminarbüro (Tel. 01/534 44 – 129) abklären!**

Sie benötigen eine **Antragstellung auf Bildungsfreistellung** für die Teilnahme von Ihrer Gewerkschaft?

Dies ist auf alle Fälle für Personen erforderlich, die im Gemeindedienst oder öffentlichen Dienst stehen.

Kreuzen Sie die entsprechende Stelle auf dem Anmeldeformular an und die Kolleginnen vom VÖGB-Seminarbüro werden das weitere für Sie veranlassen.

KURSANMELDUNG:

VÖGB - Kursbüro

Laurenzerberg 2, 1010 Wien

E-Mail: bildung@oegb.at

Weitere Anmeldeformulare können Sie telefonisch (01/534 44-129 DW) anfordern oder erhalten Sie auf der Homepage per Download:

www.bvp-schulung.at

(Menüpunkt Kursprogramm)

Hinweise zur Bildungsfreistellung

§ 22 a Abs. 10 *BEinstG*

Auf die persönlichen Rechte und Pflichten der BVP sind die Bestimmungen des 4. Hauptstückes des II. Teiles des Arbeitsverfassungsgesetzes (§§ 115 – 122 ArbVG) sinngemäß anzuwenden; die darin enthaltenen Bestimmungen über die Ersatzmitglieder des Betriebsrates gelten sinngemäß auch für die persönlichen Rechte und Pflichten des Stellvertreters der BVP.

§ 118 *ArbVG*

(1) Jedes Mitglied des Betriebsrates hat Anspruch auf Freistellung von der Arbeitsleistung zur Teilnahme an Schulungs- und Bildungsveranstaltungen bis zum Höchstausmaß von 3 Wochen innerhalb einer Funktionsperiode unter Fortzahlung des Entgeltes.

(2) Die Dauer der Freistellung kann in Ausnahmefällen bei Vorliegen eines Interesses an einer besonderen Ausbildung bis zu fünf Wochen ausgedehnt werden.

(3) Die Schulungs- und Bildungsveranstaltungen müssen von kollektivvertragsfähigen Körperschaften der Arbeitnehmer oder der Arbeitgeber veranstaltet sein oder von diesen übereinstimmend als geeignet anerkannt werden und vornehmlich die Vermittlung von Kenntnissen zum Gegenstand haben, die der Ausübung der Funktion als Mitglied des Betriebsrates dienen.

(4) Der Betriebsrat hat den Betriebsinhaber mindestens 4 Wochen vor Beginn des Zeitraumes, für den die Freistellung beabsichtigt ist, in Kenntnis zu setzen.

ANMELDUNG – BVP-Seminare 2009

Seminarartitel: _____

Termin: _____

Vor- und Zuname: _____ Geburtsdatum: _____

Wohnadresse: _____

E-mail: _____ Tel.Nr.: _____ Vers.Nr.: _____

Beschäftigt bei: _____

Adresse: _____

BVP/ BR / PersonalvertreterIn: _____ Funktion im BR / Personalvertr.: _____

Gewerkschaftsmitglied bei: _____ Mitgliedsnr.: _____

Die angegebenen Daten werden automationsunterstützt verarbeitet, sie werden nicht an fremde Institutionen / Firmen weitergegeben!

Zutreffendes bitte ankreuzen:

Quartier wird benötigt:

- Einbettzimmer
- Doppelzimmer

Behinderung:

- starke Gehbehinderung
- Rollstuhlfahrer/In
- Sehbehinderung
- Hörbehinderung
- sonstiges _____

Gebärdendolmetsch erforderlich

Begleitperson erforderlich

Diät erforderlich (*bitte nähere Angaben*)

Ich ersuche um Antrag der Dienstfreistellung über die Gewerkschaft

Anfragen unter: Tel. 01/53 444-129 DW

ANMELDUNG – BVP-Seminare 2009

Seminartitel: _____

Termin: _____

Vor- und Zuname: _____ Geburtsdatum: _____

Wohnadresse: _____

E-mail: _____ Tel.Nr.: _____ Vers.Nr.: _____

Beschäftigt bei: _____

Adresse: _____

BVP/ BR / PersonalvertreterIn: _____ Funktion im BR / Personalvertr.: _____

Gewerkschaftsmitglied bei: _____ Mitgliedsnr.: _____

Die angegebenen Daten werden automationsunterstützt verarbeitet, sie werden **nicht** an fremde Institutionen/Firmen weitergegeben!

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- Quartier wird benötigt:**
- Einbettzimmer
 - Doppelzimmer
- körperliche Beeinträchtigung:**
- starke Gehbehinderung
 - Rollstuhlfahrer/In
 - Sehbehinderung
 - Hörbehinderung
 - sonstiges _____
- Gebärdolmetsch erforderlich
- Begleitperson erforderlich
- Diät erforderlich (nähere Angaben) _____

Ich ersuche um Antrag der Dienstfreistellung über die Gewerkschaft

Anfragen unter: Tel. 01/53 444-129 DW

KURSE

BVP

2009

Bitte
ausreichend
frankieren

An
VÖGB - Kursbüro

Laurenzerberg 2
1010 Wien